

# MULTIDIMENSIONALE WIRKLICHKEIT

SETH-FREUNDE WELTWEIT

SETH IN JAPAN



UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS

## DER WASCHSALON

INTERVIEW MIT SUSAN M. WATKINS

## GIBT ES EIN LEBEN NACH SETH?

FORTSETZUNG VON NANCY ASHLEYS BUCH

## ERSCHAFFE DEINE EIGENE REALITÄT

# INHALT

---

MITTEILUNGEN AUS DEM VEREIN | 3  
INTERN

THE CAT SESSIONS | 3  
EPISODE 1

AUS DER REDAKTION | 4  
EDITORIAL

SETH-FREUNDE WELTWEIT | 5  
SETH IN JAPAN

INTERVIEW MIT SUSAN M. WATKINS | 8  
GIBT ES EIN LEBEN NACH SETH?

BUCHAUSZUG | 11  
APROPOS JANE ROBERTS

UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS | 13  
DER WASCHSALON

NANCY ASHLEY: ERSCHAFFE DEINE EIGENE REALITÄT | KAPITEL 2 | 16  
EIN ZUSTAND DES WERDENS

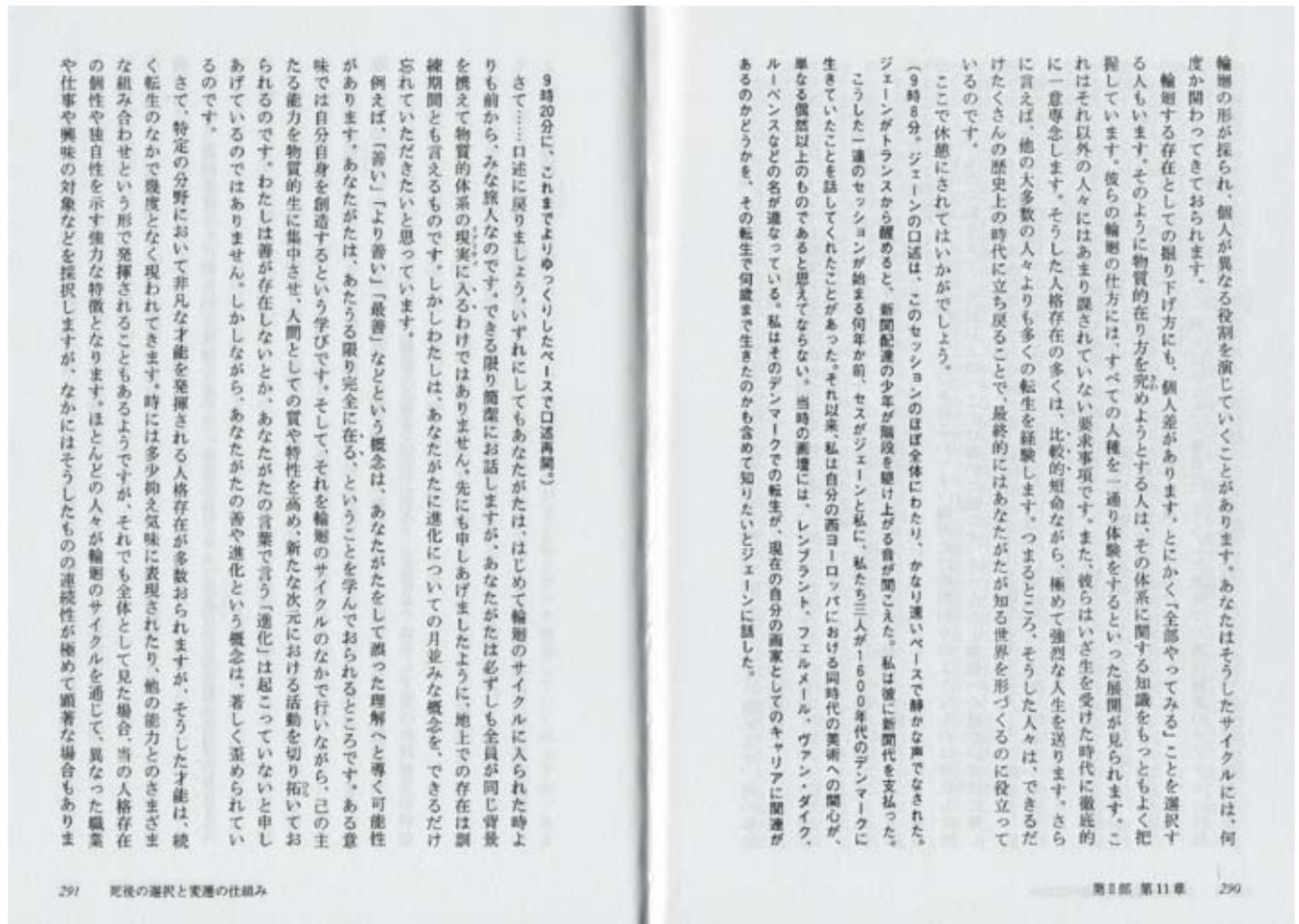
NANCY ASHLEY: ERSCHAFFE DEINE EIGENE REALITÄT | KAPITEL 3 | 18  
BEZUGSSYSTEME 1 UND 2

NANCY ASHLEY: ERSCHAFFE DEINE EIGENE REALITÄT | KAPITEL 4 | 20  
HIER UND JETZT

MITGLIEDERBEITRÄGE | 22  
LESERBRIEF

SETH-FREUNDE WELTWEIT

## SETH IN JAPAN



Nicht nur inhaltlich umwerfend, sondern auch optisch ein Blickfang: die japanische Ausgabe von "Gespräche mit Seth"

Das Seth-Material hat sich seit seines Bestehens über die ganze Welt verbreitet und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Inzwischen gibt es auch immer mehr grössere oder kleinere Seth-Freunde-Gruppen. In dieser und den folgenden MWs werden wir Seth-Freunde aus der ganzen Welt vorstellen. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe unsere Freunde aus Japan präsentieren zu können, die durch Masahiro Nishio vertreten werden.

Ich hätte nie gedacht, dass ich in diesem Leben einen Artikel über unsere Seth-Freunde schreiben würde, und das noch auf Deutsch! An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei Ursula Lang und Maurizio Vogrig, die mir die Gelegenheit dazu geboten haben.

Nun: Ich heiße Masa, bin „made in Japan“, so alt wie Barack Obama und so gross wie Nicolas Sarkozy

(was für Vergleiche!). Von 1984 bis 2002 habe ich in Deutschland gelebt (zwei Jahre in Frankfurt/Main, 16 Jahre in Hamburg), anfangs als Student, später als Angestellter bei einer Softwarefirma, für die ich heute als externer Übersetzer arbeite. Hamamatsu, die Stadt, in der ich heute lebe, liegt etwa in der Mitte zwischen Tokio und Osaka an der pazifischen Küste. Ich bin vielleicht einer der

noch relativ wenigen shintoistischen Sethianer (der Shintoismus ist eine traditionelle japanische Religion).

Zu den Sethbüchern kam ich 1989, und zehn Jahre darauf nahm ich an einer Sethkonferenz in Elmira teil, wo ich neben Rob Butts, Laurel Davies-Butts und Sue Watkins auch Ursula Lang und viele andere Sethianer kennenlernte. 2005 gründete ich mit zwei befreundeten Übersetzern

INTERVIEW MIT SUSAN M. WATKINS

# GIBT ES EIN LEBEN NACH SETH?



Susan M. Watkins (ganz links unten) während einer Pause an einer Seth Class Session bei Jane Roberts (ganz rechts)

Ursula Lang hatte vor Kurzem die Gelegenheit, Susan M. Watkins, die Autorin von *Conversations with Seth* und *Apropos Jane Roberts*, in einem Exklusivinterview Fragen zu ihrem Verhältnis zu Jane Roberts und dem Seth-Material zu stellen.

UL: Susan, gibt es ein Leben nach Seth?

SW: Diese Frage gefällt mir sehr. Irgendwie habe ich den Sinn dahinter nie zuvor auf diese Art und Weise in Worte gefasst, aber ich glaube, es ist eine wirklich grundlegende Frage, die sich viele, wenn nicht alle von uns, die wir Jane und Rob kannten oder an Janes ASW-Sitzungen teilnahmen, nach Janes Tod innerlich gestellt haben.

Natürlich haben die meisten Menschen nach dem Tod eines geliebten Menschen oder am Ende einer bahnbrechenden Erfahrung ein solches oder ähnliches Gefühl, und manchmal muss das Erlebnis nicht einmal so überwältigend gewesen sein. Men-

schen verschwinden, das Leben verändert sich, man taumelt sozusagen ein wenig herum, reorganisiert sich und sein Programm und findet heraus, wie es weitergehen soll. Oft denke ich dabei an den Satz im Film *The Natural* (Der Unbeugsame), wo Glen Close zu Robert Redford sagt: „Ich glaube, wir leben zwei Leben: Das Leben, von dem wir lernen, und das Leben, das wir danach führen.“

Als Jane damals starb, verschwand jene weise Stimme, von der wir jeweils sofortige Antworten auf alles Mögliche und Unmögliche verlangten, in Raum und Zeit. Beide weisen Stimmen, möchte ich sagen. Jane war weg. Seth war weg. Nirgendwo konnten

wir mehr nach der Bedeutung von seltsamen Träumen fragen, nach den Ursachen für persönliches Unglück, nach Andeutungen vergangener Leben oder gar nach den tieferen Gründen hinter nationalen und weltweiten Ereignissen. Wie zum Beispiel 9/11. Einer der ersten Gedanken an jenem Tag war, mir Seths Kommentar dazu vorzustellen und auch, was Jane dazu gesagt hätte. Aber es gibt keine Möglichkeit, das zu erfahren, ausser vielleicht durch Rückschlüsse. Wir sind auf uns alleine gestellt. Alles was wir haben, ist die Realität, die wir direkt erleben, individuell und kollektiv, und die Ideen und Gedanken, die uns von Janes Lebenswerk geblieben sind und

UNBEKANNTE ERZÄHLERIN JANE ROBERTS

# DER WASCHSALON

Bevor Jane Roberts 1966 ihr erstes Buch veröffentlichte, das paranormale Phänomene als Thema hatte - *Der Weg zu Seth* -, waren bereits zahlreiche ihrer Science Fiction-Erzählungen und Kurzgeschichten erschienen. In *The Magazine of Fantasy and Science Fiction*, eine seit 1949 bestehende und heute noch existierende Zeitschrift, waren bis 1965 schon zehn ihrer Arbeiten erschienen. Andere bekannte Schriftsteller wie etwa Ray Bradbury, Isaac Asimov oder Robert A. Heinlein schrieben für *F & SF*, und auch Stephen Kings *Der dunkle Turm* war hier erschienen.

In der Erzählung *Der Waschsalon* treffen wir auf eine Jane Roberts, die vor makabrem Humor nur so sprüht. Die Geschichte wurde im Mai 1964 veröffentlicht, nur wenige Monate, nachdem Jane Roberts 1963 *Das physische Universum als Gedankenkonstruktion* geschrieben hatte und sie darauf im Dezember des gleichen Jahres über das Ouija-Brett zum ersten Mal mit Seth in Kontakt trat.



Umschlag der Ausgabe von F & SF, in der Jane Roberts Erzählung 1964 erschien.

## DER WASCHSALON von Jane Roberts

Jerry Fox parkte seinen Kombi vor dem Waschsalon. Es war 21 Uhr und der Rest des Geschäftsviertels lag im Dunkeln. Mit einem verächtlichen Blick betrachtete er das gedrungene Gebäude. Gelbe Lichter hinter den dampfbeschlagenen Fenstern beschmutzten die kleinen Flecken noch ungeschmolzenen Schnees. Er war zuvor noch nie in einem Waschsalon gewesen und hatte auch überhaupt keine Lust dazu.

Drinne hielt er inne, um sich erst einmal zu orientieren. Der Boden war vom Matsch, der mit Schuhen und Gummistiefeln hereingetragen worden war, dreckig. Gummiartiges, weisses Waschmittel lag hier und da in unaufgelösten Klumpen. Als er die Tür hinter sich zuzog, stürzten sich Böen heisser Luft auf ihn. Aus den Trocknern

drang ein schrilles Kreischen, und der ganze Raum schien zu vibrieren. Alles drehte sich in seinem Kopf. "Ganz schön heiss hier", murmelte er.

Ein Mann, der auf einer Art grünen Parkbank sass, sah müde auf. Über seine breite Stirn rann Schweiß. Eine zerfledderte Zeitschrift lag unbeachtet auf seinem Schooss. "Schrecklich", sagte er.

Jerry Fox stellte den vollen Wäschekorb ab. Das spezielle Waschmittel, das ihm seine Frau mitgegeben hatte, lag zuoberst. "Meine Frau ist krank", sagte er. "Ich habe es eine Woche lang hinausgeschoben, hierher zu kommen. Schliesslich hat sie mir gedroht - keine sauberen Kleider mehr." Er grinste schwach. Der andere Mann nickte. Drei Männer und drei Frauen sassen auf Bänken im Raum verteilt. Ausdruckslos schauten sie auf, aber niemand sagte etwas.

Nach der schwachen Frische der

Frühlingsnacht fühlte sich die Luft nun stickig an. Jerry setzte sich für eine Minute hin und sah sich um. Verschiedene Notizzettel klebten an den Wänden. Auf einem stand: "Lassen Sie Ihre Wäsche nicht unbeaufsichtigt stehen. Der Waschsalon haftet bei Verlust nicht."

Jerry beugte sich hinab, um die Wäsche aus dem Korb zu nehmen, als ihn eine andere Notiz in fetten, schwarzen Buchstaben erschrocken innehalten liess. Sie lautete: "Achtung! Stecken sie keine gummibeschichteten Materialien in die Trockner. Aufgrund chemischer Reaktionen können die Maschinen explodieren."

Unter der Notiz klebte ein Zeitungsausschnitt über ein Feuer in einem Waschsalon, das durch eine in einen Trockner gesteckte gummibeschichtete Matte ausgelöst worden war. Jerry verzog das Gesicht und durchwühlte die Schmutzwäsche.

# EIN ZUSTAND DES WERDENS



Wenn ihr sagt: „Ich will mich selbst finden“, dann haltet ihr es für sicher, dass es eine vollständige, abgeschlossene und vollkommene Version von euch gibt, die gleichsam irgendwohin verlegt wurde. Wenn ihr daran denkt, Gott zu finden, geschieht dies oft im gleichen Sinne. Nun seid ihr die ganze Zeit „um euch selbst herum“. Ihr werdet fortwährend euch selbst... Beide, Gott und die Psyche, erweitern sich fortwährend – mit Worten nicht fassbar, sind sie immer im Werden begriffen.

Seth, Die Natur der Psyche, Sitzung 779

Die Essenz des Seins ist Aktion. Unser Universum – und alle anderen gemäß Seth – besteht aus bewusster Energie, ewig in Bewegung. Jede Bewegung eines jeden Energieteilchens beeinflusst alle anderen und verändert das Gesamtmuster.

Durch seine Bewegungen unterscheidet sich jedes Energieteilchen von jedem andern und besitzt eine eigene Identität als separate sich bewegendende Kraft. Vor der Schöpfung war der Energiepool, von dem wir ein Teil sind, undifferenziert, latent, erfüllt von Wahrscheinlichkeiten, aber in einem

Zustand des Nicht-Seins, der Nicht-Aktion. Es gab Bewusstsein, aber keine Möglichkeit des Wissens. Um zu wissen, was sie war, musste diese Energie „aus sich heraus“ gehen, aber sobald sie das tat, veränderte sie sich von dem, was sie war, zu etwas Anderem. Um dann herauszufinden, was dieses Andere war, musste sie nochmals aus sich selbst heraus gehen.

Der Akt des Wahrnehmens einer Sache verändert das Wahrgenommene und es wird zu etwas Anderem. Quantenphysiker haben herausgefunden, dass dies bei kleinen Teilchen

von Materie der Fall ist. Es ist auch der Fall bei nichtmaterieller psychischer Energie.

Das ist also Sein – ein Prozess des Werdens zu dem was ihr seid, und durch diesen Akt des Werdens verändert ihr, was ihr seid. Wenn Sein je „fertig“ wäre, würde es aufhören zu sein, denn es ist gerade der Prozess, die Bewegung, die „Leben“ gibt. Diesen Prozess setzte Alles-Was-Ist in Bewegung, als es einen Teil seiner Energie aus seinem vollendeten, idealen Zustand freisetzte, um zu dem zu werden, was es werden wollte.

# BEZUGSSYSTEME 1 UND 2

---

Ebenso wenig wie ihr wisst, was in einem Fernsehstudio abläuft, bevor ihr eine Sendung anschauen könnt, wisst ihr auch nicht, was im kreativen Bezugssystem der Realität geschieht, bevor ihr physische Ereignisse erlebt. Wir wollen dieses riesige, „unbewusste“, mentale und universelle Studio Bezugssystem 2 nennen... Es ist als ob Bezugssystem 2 einen unbegrenzten Informationsdienst beinhalten würde, der euch augenblicklich mit jedem beliebigen Wissen, das ihr gerade benötigt, in Kontakt bringt, der Kommunikationskreisläufe zwischen euch und anderen schafft und mit blitzartiger Geschwindigkeit Wahrscheinlichkeiten berechnet. Dies geschieht jedoch nicht in der unpersönlichen Funktionsweise eines Computers, sondern aus einer liebevollen Aufmerksamkeit heraus, die euer Bestes und das Beste aller Individuen im Sinne hat.

Seth, Individuum und Massenschicksal, Sitzung 815

Um die Dynamik zu erklären, die mit der Erschaffung unserer Realität verbunden ist, gebraucht Seth den Ausdruck „Bezugssystem 1“ und „Bezugssystem 2“ zur Darstellung der offenkundigen und nicht so offenkundigen Realitäten, in denen wir leben. Bezugssystem 1 ist grundsätzlich die physische Welt, mit der sich unser Ego befasst – jene bewusste Version von uns selbst, mit der wir uns identifizieren.

Bezugssystem 2 ist die Realität hinter den Kulissen, aus der wir die Informationen für die Erschaffung von Ereignissen beziehen, die wir dann in der physischen Welt erleben.

Den Vorsitz über diesen umfangreichen „Informationsservice“ führt das innere Selbst – das unter anderem das innere Ego, die Psyche, das Unbewusste, das spirituelle Selbst und die Seele genannt wird. Diese Wesenheit wählt die eingehende Information – in Form bewusstgewordener Energie – aus, interpretiert sie und sendet sie weiter zum Ego, das dann entscheiden kann, ob es darauf reagieren will oder nicht.

Seth betont jedoch, dass diese Aufteilung in Bezugssysteme eine willkürliche ist und nur zur Vereinfachung der Diskussion gemacht wurde. In Wirklichkeit ergänzen sich die zwei Bezugssysteme und sind untrennbar.

So wie unser Ego für seine Sichtbarwerdung vom inneren Selbst abhängig ist, so sucht auch das innere Selbst ständig danach, sich zu offenbaren. Beide Teile sind sich dieser gegenseitigen Abhängigkeit bewusst und treffen sich in Intuitionen, Impulsen, Träumen und veränderten Bewusstseinszuständen.

Wie alle Geschöpfe der Natur wurden wir mit dem Impuls nach Wachstum und zur Entwicklung unserer Fähigkeiten geboren – mit dem Drang danach, das zu werden, was wir sind. Und wie alle Geschöpfe der Natur sind wir gegenseitig auf eine Art und Weise voneinander abhängig, dass die Erfüllung des einen zur Erfüllung der Spezies führt.

Für jede und jeden von uns existiert daher das, was von Seth als „ideales psychologisches Muster“ bezeichnet wird. Bezugssystem 2 – oder vielmehr das innerhalb dieses Bezugssystems agierende innere Selbst – strebt ständig danach, uns in diese Richtung zu lenken.

Dieses Muster ist flexibel und reagiert auf die ständig sich verändernden Umstände unseres täglichen Lebens, lenkt uns aber immer in die für unser eigenes Wohl bestmögliche Richtung, nicht nur zu unserem eigenen Wohl, sondern auch zum Wohl all jener, mit denen wir in Kontakt kom-

men. Daher ist das Bezugssystem 2, aus dem wir unsere Erlebnisse beziehen, überhaupt kein „neutrales“, sondern ein wohlwollendes Medium, das uns sanft in Richtung konstruktiver Möglichkeiten schiebt.

Es braucht wahrhaftig einen starken Glauben an das Böse, um dieser wohlwollenden Kraft für das Gute entgegenzuwirken. In zukünftigen Übungen werden wir einige der Gründe betrachten, weshalb wir unseren Intuitionen und Impulsen misstrauen, uns vor unseren Träumen fürchten und kein Vertrauen in die grenzenlose Quelle der uns zur Verfügung stehenden Kreativität haben.

Ihr werdet sehen, dass das innere Selbst, das die physische Realität nicht direkt erleben kann, vom Ego abhängig ist, um diese Realität durch dessen Glaubenssätze über die Realität interpretieren zu können. Und weil das innere Selbst sich so intensiv wünscht, dass diese Glaubenssätze offenbar werden, verwandelt es seine Energie in physische Formen.

Wir werden auch Möglichkeiten erforschen, um in einen bewussteren Kontakt mit Bezugssystem 2 und dem inneren Selbst zu kommen und um diejenigen Glaubenssätze aufzuspüren, die unsere Realität erschaffen.

In dieser Übung hier werden wir uns jedoch auf Vertrauen konzent-

# HIER UND JETZT



Ein Tier, nicht etwa nur ein Tier in einem Urwald, sondern ein gewöhnlicher Hund oder eine Katze, reagiert auf ganz bestimmte Weise. Wachsam nimmt es alles in seiner Umwelt wahr. Aber eine Katze hat keine Angst vor einem Hund, der sich in einem Zwinger vier Häuserblocks entfernt befindet, und sie fragt sich auch nicht, was passieren würde, wenn der Hund entwischt und den gemütlichen Hinterhof der Katze finden würde. Viele Leute achten jedoch nicht auf das, was in ihrer unmittelbaren Umgebung geschieht, sondern konzentrieren sich aufgrund ihrer Überzeugungen nur auf "den bissigen Hund vier Häuserblocks entfernt". Sie reagieren also nicht auf das, was entweder physisch oder zeitlich gegenwärtig oder wahrnehmbar ist, sondern brüten über Bedrohungen, die existieren mögen oder auch nicht, und ignorieren gleichzeitig andere wichtige Informationen, die unmittelbar verfügbar sind.

Seth, Individuum und Massenschicksal,  
Sitzung 804

Die physikalische Welt ist erfüllt von Botschaften. Alles, was wir „dort draussen“ sehen, der Wind, der durch die Bäume weht, Bienen, die um die Blumen summen, das Knurren eines Hundes – alles ist da, um uns etwas mitzuteilen. Wir stehen ständig in Wechselwirkung mit unserer Umgebung, nehmen Botschaften auf und geben andere heraus. Unser Körper tut dies automatisch durch zelluläre Kommunikation und hilft uns dadurch, sicher und wirksam zu funktionieren. Solange wir aufmerksam und auf unser physisches Umfeld eingestimmt sind, arbeiten Geist und Körper gut.

Das Problem besteht jedoch darin, dass auch eine vom Geist erschaffene innere Welt von Konzepten existiert, mit der wir uns beschäftigen müssen. Durch die physischen Sinne kann der Körper Informationen verarbeiten, die

aus dem biologischen Umfeld hereinkommen, aber um diese Informationen aus dem kulturellen Umfeld zu interpretieren, verlässt er sich auf das Ego. Zum Beispiel überlässt es der Körper dem Ego festzustellen, ob in einer bestimmten sozialen Situation eine Gefahr besteht – und wird dann entsprechend reagieren. Wenn euch also euer Nachbar stirnrunzelnd etwas über den Gartenzaun zuruft, wird euer Körper entsprechend der Interpretation dieses Stirnrunzelns durch den Verstand reagieren. Wenn euer Verstand sagt, dass dieser Gesichtsausdruck eine Bedrohung symbolisiert, wird der Körper sich selbst entsprechend vorbereiten. Wenn euer Verstand sagt, dass keine Bedrohung besteht, funktioniert der Körper weiterhin wie gewohnt.

Nun, so lange die Einschätzung der

Bedrohung durch unseren Verstand mit der biologischen Einschätzung übereinstimmt, haben wir mit unserem Körper eine gut funktionierende Arbeitsbeziehung, in welcher der Körper schnell und angemessen auf bedrohliche Situationen reagiert. Wenn wir jedoch ständig gefährliche Situationen wahrnehmen, für die es keine biologischen Entsprechungen gibt, so wie „der bissige Hund vier Häuserblocks entfernt“, hat der Körper nichts Bestimmtes, um darauf zu reagieren. Aber er muss in irgendeiner Weise reagieren und ist schon bald überfordert und verwirrt. Nach einer gewissen Zeit kann dies in eine Krankheit oder in eine andere Schwäche münden und unsere natürliche Vitalität und Lebensfreude gehen dabei verloren.

Natürlich gibt es einen Grund, weshalb sich die menschliche Spezi-



458